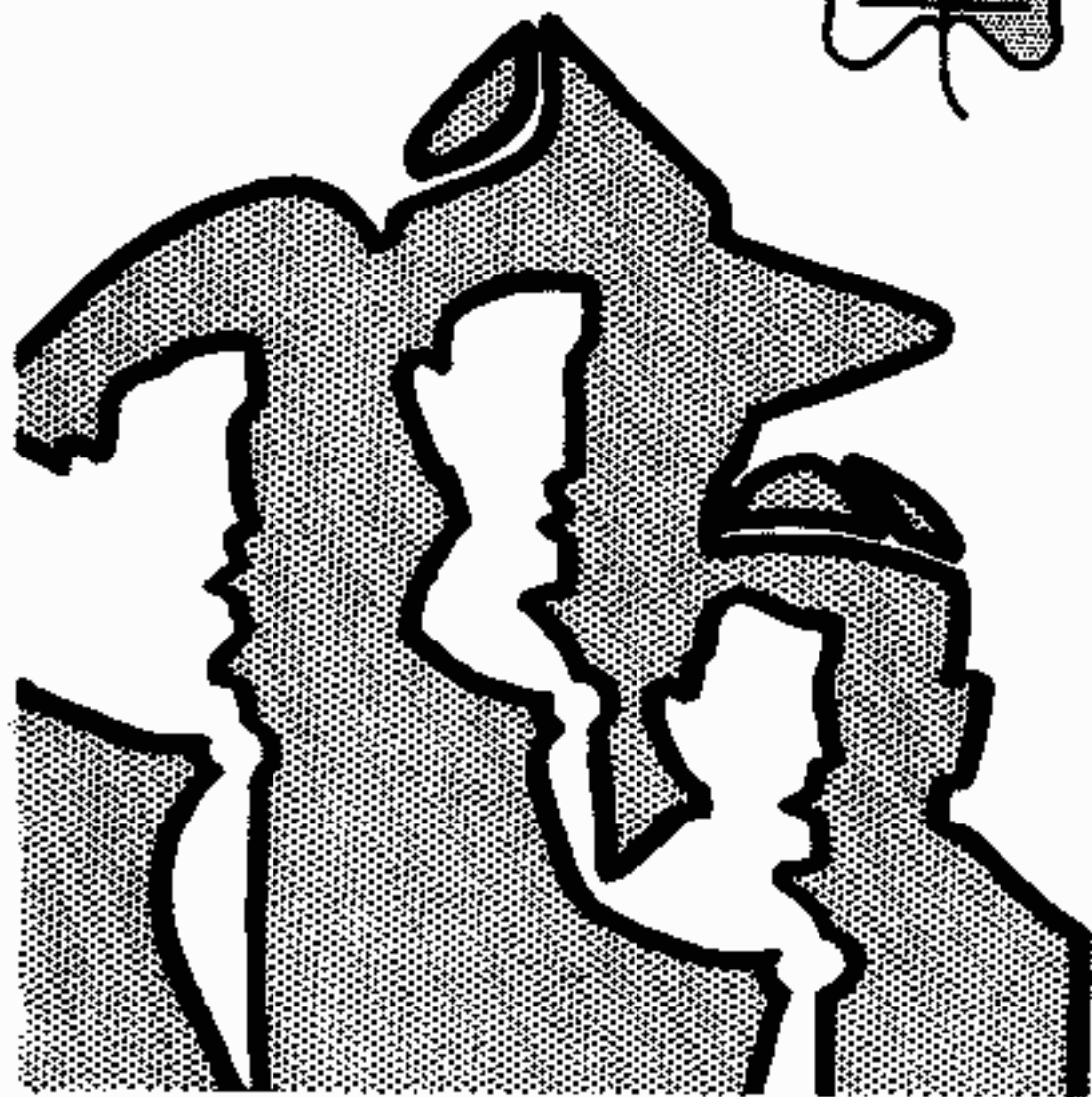




ADLER PFEIFE



Neutrale und persönliche Beratung für Ferien und Reisen aller Art. Grosse Auswahl von Billigflügen weltweit! Arline und Dieter Bretscher v/o Wespi.



Ein Anruf bei *Arline* genügt,
um Ihre Ferien zu realisieren:

(064) 24 18 68

Montag bis Freitag 09.30-17.00 Uhr

***ARLINE* Tourist Services AG**

Adresse: Postfach, 5001 Aarau. Telex: 981 299. Telegramme: **ARLINE**

SWISS TRAVEL ORGANIZATION

Liebe Leserin, Lieber Leser,
hier könnte auch Ihr Inserat stehen.
Der Adler Pfiff wird von über 500
Familien in der Region Aarau gelesen.
Unterstützen Sie uns mit Ihrem Inserat.

Auskünfte:

Daniel Hofer, Sengelbachweg 45, 5000 Aarau
Tel. 064/ 22 84 72

Abteilungszeitschrift
der Pfadi
ADLER und RITTER AARAU

Adresse:

ADLER PFIFF
Postfach 3533
5001 Aarau

Auflage:

550 Exemplare

Erscheinungsweise:

4 mal jährlich

Titelseite:

Bearbeitet von Columbus
Revidiert von Mikado

Druck:

marc-jean
Kopier-, Druck- + Werbeatelier
5000 Aarau

Redaktionsschluss:

NR. 68 Freitag 26. August 1988

Wir danken:

Allen Firmen, die uns bei der
Herstellung des AP's finanziell
unterstützen.
Dem Stamm Rosenberg für das
Heften und Zusammentragen.

Wir bitten unsere Leser die
Inserenten zu berücksichtigen

ABTEILUNGSLAGER 1989

Nächstes Jahr feiert die Abteilung RITTER das 50-jährige, die Abteilung ADLER das 70-jährige, sie also zusammen das 120-jährige Jubiläum. Ein solches Ereignis verdient natürlich besondere Beachtung.

Ihr Bienli, Wölfe, Pfadisli, Pfader, Cordée, Korsaren, Rover und Altpfader werdet alle zusammen im Sommer 1989 in die Ferien reisen. Ihr habt die tolle Gelegenheit, eure Zelte in Frankreich aufzuschlagen, wo wir uns aber zwischen Elsass, Savoyen und Burgund noch nicht entschieden haben. Jedoch das Datum steht bereits fest: nämlich die ersten beiden Sommerferienwochen.

Damit es wirklich ein Erfolg wird, muss das Lager frühzeitig geplant werden. Einige Sorgen bereiten uns da aber noch die hohen Lagerkosten. Wir werden mit verschiedenen Aktionen versuchen, den Lagerbeitrag für den einzelnen Teilnehmer möglichst tief zu halten.

Dazu kann jede Stufe etwas beitragen, indem sie durch Gartenarbeiten, Arbeiten bei der Gemeinde, Autowaschen, Stadt-show-times, Sammlungen, Kuchenverkauf, Verkauf von Bastelwaren, Postkarten, Zündholzbriefleins, Aufnähern, Klebern usw. möglichst viel Geld für einen gemeinsamen Lagerfond (Jubipot) auftreibt.

Datum: 10. - 23. Juli 89 (1+2. Ferienwoche)

STAND JUBIPOT (4. APRIL 88)

-- -- Fr.

Wir werden Euch über den jeweiligen Stand des Jubipots auf dem Laufenden halten.

Fusion Ritter und Adler Aarau



Am Freitag 10. Juni 1988, fusionierten die beiden Abteilungen Adler und Ritter zur neuen gemeinsamen Pfadiabteilung ADLER AARAU.

Nachdem wir bereits viele Anlässe gemeinsam haben, die selbe Zeitung, gemeinsame Lokale, eine gemischte Roverstufe, haben wir uns entschlossen, die beiden Abteilungen nun endgültig zu fusionieren.

In einer Fusionskommission, die sich aus Vertretern aller Stufen zusammensetzte, wurden neue Statuten für die gemeinsame Pfadiabteilung erarbeitet. Dies erwies sich als sehr aufwendig, denn es galt alles genau abzuwägen, die Wünsche und Anregungen der Mitglieder und des Kantons zu berücksichtigen. Nicht zuletzt spielten auch die gesetzlichen Grundlagen eine Rolle.

Am letzten Freitag war es nun soweit. Die beiden erweiterten Abteilungsräte konnten über die Statuten und somit über die Fusion beschliessen. Von 15 Stimmberechtigten bei der Abteilung Ritter waren 12 anwesend und von 35 bei der Abteilung Adler deren 25. Somit waren wir beschlussfähig.

Im ersten Teil konnten nochmals Änderungsanträge zu den Satzungen gemacht werden. Dies wurde rege benützt. Im zweiten Teil ging es um den Namen, der grosse Diskussionen auslöste. Nach einem komplizierten Ausscheidungsverfahren einigten wir uns auf den Namen Pfadiabteilung Adler Aarau.

Wie geht es weiter? Bis Ende Jahr wird die Abteilung gemeinsam durch Omega, Sugus und Elch geleitet. In dieser Zeit werden die Finanzen geregelt, Kassaregelmente erlassen, der Elternrat neu konstituiert und verschiedene andere Probleme gelöst.

Ab 1989 wird die neue Abteilung mit einem neuen AL- Team funktionieren können.

Für die Wölfe, Bienli, Pfadisli und Pfader hat dies im Moment noch keine grosse Auswirkungen. Die Wolfs- und Bienlistufen werden nach wie vor getrennt geführt, die Pfadisli- und Pfaderstufe führen das Lager, die Venner-GF- Ausbildung sowie die P und OP- Kurse gemeinsam durch.

Erster Grossanlass der neuen Abteilung wird der Fama am 19. November in Entfelden sein.

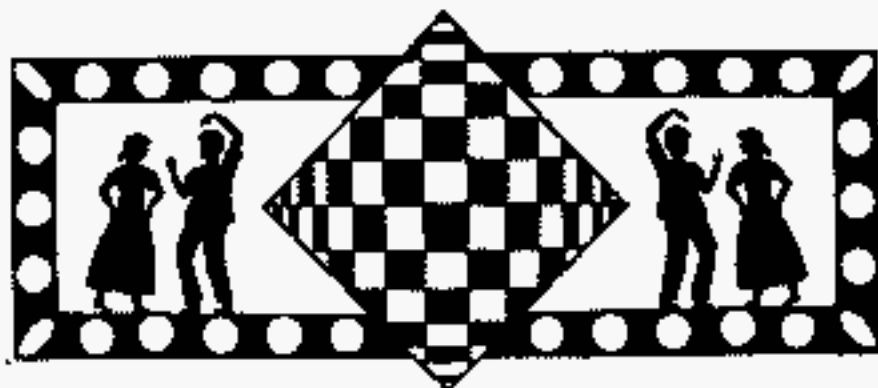
Elch

4
"DE ABSOLUTI HIT"

FAMA 88

19. NOV.

ADLER + RITTER



Ab ca.16.00 Uhr

SENNECHILBI

mit Theater

und Spielständen

in der
Turnhalle
Untereinfeldern

by Chlaph

AL RITTER

Führerinnenwechsel in den Stufen

Die Bienlistufe hat seit kurzem eine neue Stufenleiterin. Die "Alte", also Shirka, hat ihren Posten aus beruflichen und privaten Gründen an Chüzli weitergegeben. Wir möchten SHirka an dieser Stelle herzlich für ihre gute Arbeit danken. Die Bienlistufe ist momentan so gross, wie sie es noch selten war, was nicht zuletzt den Verdienst Shirkas ist. Wir wünschen auch Chüzli viel Elan und Freude für ihre kommenden Aufgaben und sind sicher, dass sie diese gut meistern wird.

Ein weiterer Wechsel fand in der Pfadislistufe statt. Rikki ist nach einem Welschlandjahr wieder zu uns zurückgekehrt und hat das Amt der 2. - Stufenleiterin übernommen, welches bis anhin Raschka ausübte. Sie wird Rikki aber auch weiterhin noch beratend zur Seite stehen und den Kontakt mit der Abteilung sicher nicht verlieren. Auch ihr gebührt unser herzlichstes Dankeschön für die geleistete Arbeit.

Ein weiteres Dankeschön...

gilt dem ehemaligen Clubchef Shirkan. Sein Einsatz für unser Lokal war wirklich bemerkenswert. (Der geneigte Leser mag sich vielleicht noch an die Episode aus dem letzten AP erinnern...)

Unter der Fuchtel von Shirkan wurde endlich einmal der Teppich herausgerissen, der Sumpfraum trockengelegt, dem lecken WC den Garaus gemacht, die Riesensauordnung aufgeräumt und vieles mehr. Man sieht, sein Einsatz ist beachtlich. Vielen Dank!

Wir hoffen natürlich, dass es auch mit dem neuen Clubchef Frosch so gut klappe. Auf eine gute Zusammenarbeit!

August 1972

PFADISLI

Uebung vom 28.5.88

Gruppe Felsenburg

Nachdem das Pfi-La vorbei war und sich alle mehr oder weniger erholt hatten, ging es jetzt ans Zelte putzen. Da Quirli nur wenig einsatzfähig war, übernahm sie die Aufsicht. Unter ihrer fachkundigen Anleitung wurde nun das Zelt geschrubbt und geputzt. Als Quirli mit dem Ergebnis endlich zufrieden war, konnte man es wieder einrollen. Man, d.h. Luuser (alias Fratz), Samba, Lumpi und Pingel. Nachdem auch Kessel, Heringe und Deckel geputzt waren, wäre eigentlich Schluss der Uebung gewesen. Dann wurde aber von ungezogenen Pfadisli noch ein Auto beschlagnahmt, von dem sie annahmen es gehöre Quirli, was sich dann jedoch als falsch herausstellte! Nachdem es uns fast gelungen ist, Luuser mit dem Putzwasser der Heringe die Haare zu waschen, trollten sich dann die ersten nach Hause. Die andern schauten interessiert zu, wie das Gesicht von Luuser mit einem roten Kugelschreiber verzieht wurde. Als das Wunderwerk fertig war, gingen dann auch noch die letzten nach Hause. Für mich, als unbeteiligten Zuschauer, war es ein unterhaltsamer Nachmittag!

Mit freundlichen Grüßen

XY

**Rageth Christoffel**
eidg. dipl. Dachdeckmeister

5034 Suhr Tel. 064/314842

Steil- und Flachdachbau
Dachfenstereinbau
Wandverkleidungen u. Isolationen
Holzkonservierung

CORDEES

Also, ihr Adler-Pfiff-Leser, ich habe mir lange überlegt, ob ich das Ganze aufschreiben und dem Adler-Pfiff schicken sollte, hier das Resultat. Und zwar handelt es sich um ein Erlebnis, welches vier von uns Cordées erlebt haben (Pfläschterli, Mikado, Müsli und ich). Da diese Geschichte zum Teil schon herumerzählt worden ist und unterdessen der Wahrheit nicht mehr ganz entspricht finde ich, ich Schreibe es so, wie es wirklich war. Also :

Am 7. Mai hatten wir Cordées nach der Ueberschaukelte ein Weekend plus Nachtübung. wir wurden in drei Gruppen eingeteilt. Zu viert radelten wir los in Richtung Niedergösgen. Diesen Ort durchquert, gings bergauf und in den Wald hinein. Wir hatten ein vorgeschriebenen Platz für unser Biwak (in der Nähe eines Bauernhofes) Doch weil es überall Stacheln hatte, gingen wir etwas tiefer in den Wald hinein. Wir stellten Sofort unseren Super-Berliner auf und machten uns auf die Suche nach unserem Znacht, das irgendwo im Busch liegen sollte. Bis wir es fanden wurde es 21 Uhr 30(äh ... naja, Kartenlesen ist Glücksache.) Es war schon dunkel und wir hatten noch nichts im Bauch, das Risotto hing jedoch überm Feuer. Wir, beschlossen, die Erdbeeren schon zu essen. Gesagt-gegan. Und was jetzt kommt, muss man sich genau vorstellen: Also, wir hatten Hunger wie blöd, den 1 Löffel Risotto ca. 10 cm vor der offenen Schnö... da plötzlich sagt Pfläschterli: da kommt einer. Luft anhalten-tatsächlich, wir hörten Schritte im Laube. Es wurde ganz still Müsli, Mikado und ich waren aufgestanden, auf einmal sah ich etwa 7 Meter entfernt auf oberschenkelhöhe zwei grüne Tieraugen leuchten. Da, schrie ich. Müsli kam näher. Der nächste Prügel , welcher flog brannte. Diese Situation nur 3 Haken, die mir während diesen Sekunden durchs Hirn schossen.

PFADISLI

CORDEES

1. Was war das für ein Tier? Ein Fuchs, ein Luchs, warum ging dieses Vieh nicht weg - Tollwütig?

2. Unser ESSEN-ein Teil davon lag schon im Laube, der andere vielleicht hat das Tier hunger, wie wir.

3. Was tun?

Das mussten sich die anderen wohl auch gefragt haben, wir handelten alle gleich. Und ich muss sagen, so einen Urschrei aus 4 Cordéekehlen hatte ich noch nie gehört. Doch dieses Tier macht keinen Wank. Da ergriffen wir die Flucht in den Berliner, den wir zuknöpfen. So Angst, hatten wir noch nie. Die Tatsache, dass da draussen ein Tier war und sich wahrscheinlich an unserem Risotto genüsslich tat, war noch i. O. aber was war es denn???

Wir beschlossen zu warten bis Kolibri uns suchen kam und sie kam Punkt 23 Uhr hörten wir Schüsse, Kolibri! Wir riefen ihr zu, damit sie uns fand. Kork, Schalter, Beo und eine Schulkollegin von Kolibri waren auch dabei. Atemlos erzählten wir was passiert war. Natürlich konnte Kork es sich nicht verkneifen, zu fieselen. Und dann kam es raus: Diese liebe Tierchen war nichts anderes gewesen, als der Neufundländer des Bauern neben an. Wir lachten, aber unsere Angst war berechtigt-unser Hunger auch.

Allzeit Bereit

Nudle

Da es nun glaub' ich alle gut überstanden, darf ich nun auch lachen....

Kolibri

mach mit NEWS



Ist im Aaran
leides immer noch
verstorben!

WÖLFE TAVI



Werbeübung der Meute Tavi

Mit einem mumligen Gefühl im Bauch gingen Floh und ich am vergangenen Samstag an die Übung. Der Grund: Wir hatten eine Werbeübung.

Ob wohl einige neue Wölfe zu unseren 15 bestehenden kamen? Ob wohl die Übung trotz Regen gelingen wird?

Tapfer traten wir um die Ecke, die uns noch vom Antreteplatz getrennt hatte - und wir trauten unseren Augen kaum: Wir erblickten jene Kinder mit Eltern.

Nach einem etwas chaotischen Antreten zählten wir. 49 (in Worten: neunundvierzig!) Wölfe.

Dann begann im Wald ein sehr abgeändertes Räuber und Poli-Spiel. Die eingefangenen Räuber konnten sich durch Knöpfe lernen wieder befreien, die gemachten Knöpfe blieben aber als Strafregister zurück.

In der 2. Spielphase hatten die Räuber nun die Chance, ihr Strafregister wieder zu löschen, indem sie den Polizisten die Ballone, die diese bei sich hatten, zerplatzen. Eine wilde Jagd begann.

*Julius, ich
geh jetzt auch
in die Wölfe*



WÖLFE TAVI

Das Spiel kam gut an, die Wölfe hatten viel Spass daran.

Einige vom herumrennen müde entfachten noch während dem Spiel ein grosses Feuer, sodass dann alle schnell ihr Zvieri gebraten hatten und noch gemütlich ums Feuer sassen.

Uns Führern gefiel dieser Nachmittag gut, wir hoffen, allen neuen und alten Wölfen auch. Wir freuen uns auf viele Uebungen mit soo vielen Wölfen!

Euses Bescht

Floh

Domino



Kommst Du
auch mit uns
Abteilungsbesuch
am 3. Sept.!



Die Heilmittel
aus der Apotheke

apotheke
Göldlin
rathausgasse 29 aarau

ABTEILUNGSSCHUTTEN

ABTEILUNGSSCHUTTEN

Datum: Samstag, der 3. September 1988

Zeit: 13.00 Uhr

Ort: Schachen Aarau, Fussballfeld Schützenstand

Mannschaftstypen:

<u>I</u>	Bienli / Wölfe	7	Feldspieler + 1 Torwart
<u>II</u>	Pfader / Pfadisi	5	Feldspieler + 1 Torwart
<u>III</u>	Cordée / Korsaren / Rover	4	Feldspieler + 1 Torwart

Spielregeln:

1. pro Mannschaft 1 guter Fussball
2. Einheitliche T-Shirts, ev. Maskottchen
3. Jede Mannschaft stellt 1 Schiedsrichter
4. Nicht-Pfader (z.B. FC-Fritzen) sind verboten
5. Kick-, Nogg-, Spikeschuhe usw. sind nicht erlaubt
6. Anmeldeschluss ist der 20. August 1988

Organisator: M. Brändli 1/0 Stürkan (Rolle Slogan)

RITTER

Anmeldung: mit Absender an M. Brändli, Schanzmatten 27, AA

Mannschaft: NAME: TYP:

Schiedsrichter: NAME:

Captain: NAME:

WITZE

hahahaha....

Die besten
Witze
sind
A.P.

Alzeit Bereit Panter



„Jetzt wollen Sie womöglich noch eine Belohnung haben?“

Der Chef sagt zu seinem Lehrling: «Du mußt auch lernen, Mahnungen an Kunden zu schreiben, die unsere Rechnungen nicht bezahlt haben. Schreibe der Firma Eisen & Co. Du mußt aber mit Diplomatie und Takt vorgehen!» Nach einer Stunde legt der Lehrling sein Werk vor. «Das ist schon recht gut», meint der Chef, «du dreckig schreibst man mit ek, Halunke! dafür ohne ek und idiot! am Schluß mit einem L.»

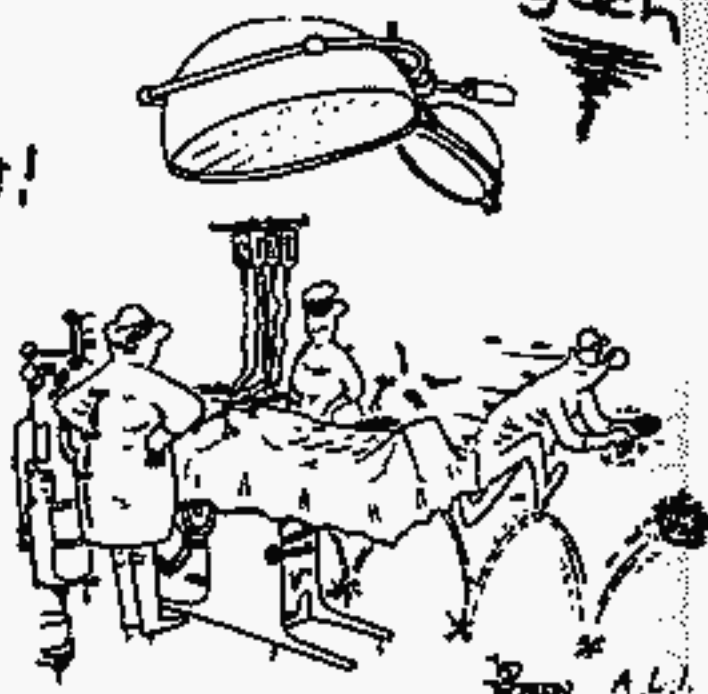


«Weshalb weint der Tierwärter?» – «Ein Elefant ist gestorben.» – «Hat er das Tier so geliebt?» – «Nein, aber er muss das Grab schaufeln.»

«Voll kannst du Mutti nicht auch mitfahren lassen?» – «Warum, Herr? Fahre ich nicht gut?» – «Das schon, Voll, aber wenn Mutti fährt, dann ist es viel spannender!»

„Nun, Frau Müller, wie geht es uns denn heute?“ – „Danke, recht gut, Herr Doktor. Nur das Atmen macht mir noch Beschwerden.“ – „Na, dann wollen wir mal sehen, ob wir das auch noch wegkriegen!“

Ein Polizist sieht einen Betrunkenen vor der Haustüre und sagt freundlich: «Geben Sie mir Ihren Schlüssel. In Ihrem Zustand finden Sie das Schlüsselloch sowieso nicht.» – «Natürlich finde ich es, wenn Sie für einen Moment das Haus gerade halten.»

So
knet!

Gäh

PFADER

Ueberschauklete 1988

Rosen-
berg
GEIER

Am Samstag den 7.5. '88 hatten wir um 14.00 Uhr bei der Distelbergbrücke Antreten. Wir gingen zu einem Häuschen im Wald, bei dem eine Höhle war. Wir erhielten einen Jogurtbecher, ein Kerzchen und eine Schachtel Zündhölzer, damit wir im Dunkeln etwas sahen. zuerst stiegen wir eine lange Treppe hinunter, danach kamen wir in die Höhle. wir mussten ca. fünfhundert Meter gebückt durch die Höhle gehen. Als uns die Kerzen ausgingen, sahen wir die Abstände der Platten nicht mehr und traten ins Wasser. Als wir aus der Höhle kamen, stand unser Wolfsleiter neben dem Höhlenausgang und riet uns, die Treppe hinaufzugehen. Gesagt, getan, stiegen wir die Treppe hinauf wo uns Zombi erwartete und uns mitteilte, in welches Fähnli wir eingeteilt wurden. Ich wurde ins Fähnli Geier eingeteilt. Anschliessend gingen wir an die Suhre, wo wir eine Seilbrücke bauten und die mitgebrachten Würste brätelten.

RITTER



Allzeit Bereit

Schelm





Fä-La Fähnli Geier

Endlich, am 20.4. dieses Jahres war es soweit. Das Fähnli-Lager konnte beginnen. Und so fand sich unser Fähnli um 14.00 Uhr beim Käpt'n Jo in Biberstein ein.

Wer dachte, es verlief nun alles nach Plan, sah sich schon um 14.02

Uhr getäuscht. Dies war nämlich exakt der Zeitpunkt, als Strick bemerkte, dass er mit einem Loch im Pneu nicht weit, geschweige denn bis zum Lagerplatz, der hoch über Schinznach Dorf thronte, zu kommen vermochte was zur Folge hatte, dass sich Strick auf die Socken bzw. auf die Felgen machen musste, um nach Hause zu fahren und dort das Gefährt zu wechseln.

Diese Panne konnte uns aber keineswegs aus dem Konzept bringen und nichts desto trotz gutgelaunt, nahmen wir die zehn Kilometer in Richtung Schinznach Dorf in Angriff.

Dort angekommen, begannen wir umgehend, den Lagerplatz einzurichten, was uns relativ schnell gelang, da wir befürchteten, dass es zu Regnen beginnen könnte, was glücklicherweise nicht eintraf.

Die ersten Lageraktivitäten liessen nicht lange auf sich warten, und so begannen wir gleich anschliessend mit einem Hindernislauf, der für den Geier-Cup eine Fähnlimeisterschaft, die von nun an jedes Jahr durchgeführt wird und dessen Sieger, der dieses Jahr übrigens Strick hiess, einen Wanderpokal nach Hause tragen darf, zählte.

Donnerstag 21.4.

Nach einer direkt unpfaderisch spät anmutenden Tagwache (9.30 Uhr), begaben wir uns für ein superheisses (dies wegen der Tagestemperatur) Fussballturnier ins Dorf, wo einige Pfader ihre Ambitionen fürs Abteilungsschutte anmeldeten.

Nach dem anschliessenden, allerseits gerühmten Mittagessen, konnte jeder machen, was er wollte.

So begaben wir uns, das heisst Gremlin, Dachs, Strick und ich, ins Dorf, um an diesem "freien" Nachmittag, was man übrigens unserer Meinung nach in einem grossen Lager auch einführen sollte, einkaufen zu gehen, diversen Ballspielen zu frönen und vieles mehr, wäh-

rendem sich der Rast des Fähnli's (Buffo Balu, und Floh) mit Quartett, Mässerlen und einem Besuch bei den ganz in der Nähe weilenden Ebers vergnügte. Unter anderem fühlte sich Dachs um ein Autogramm von Ottmar Hitzfeld geprellt. Denn kaum in Schinznach angekommen, erblickten wir ein Auto mit der Aufschrift "FCA fährt Golf" und daneben stand in voller Grösse kein geringerer als Aarau-Trainer Ottmar Hitzfeld, was Dachs dazu veranlasste, diese Gelegenheit beim Schopf zu packen und die eben erwähnte Berühmtheit um ein Autogramm zu bitten, was er dann zu seinem Verdruss nicht erhielt, da Hitzfeld dieses heissbegehrte Etwas nicht bei sich führte.

Nach dem Nachtessen, das wieder einmal sehr gut war, fand sich, wie Greinbart, ein Gast aus der KPA, nämlich Pelikan (wahrscheinlich besser bekannt unter dem Namen Wessi) bei uns ein, der dann auch gebührend-spricht mit Abteilungs-, Stamm-, Fähnli- und anderen Rufen begrüsst wurde.

Nach dieser Begrüssung à la mode d'Adler Aarau, schlugen wir uns in die Falle.

Eine Viertelstunde nach Mitternacht waren ganz bestimmte Laute zu vernehmen, was dem eingefleischten Pfaderohr sofort sagt: Eine Nachtübung ist fällig.

Also verliessen wir die Zelte in Windeseile. Kaum war dies geschehen, knallte uns ein wildgewordener Pfader ein Molotow-Cocktail erster Güte vor die Füsse. Die Nachtübung war also lanciert.

Und so entstand eine gegenseitige Verfolgungsjagd, die damit endete, dass wir uns bei den Ebers zu warmem Tee und Fruchtsalat einfanden.

Freitag 22.4.

15[↑]

Nachdem am Morgen einige Wettbewerbe für den Geier-Cup ausgetragen wurden, (Allgemeinbildung, Pfaditechnik), machten wir uns am Nachmittag in Richtung Brugg auf, wo wir zuerst einen Hallenbadbesuch genossen, um uns anschliessend mit "lädelen" zu vergnügen, was damit endete, dass wir uns fast in ein Museum verirrt. (Wir kamen doch noch einmal ungeschoren davon)

Beim Nachtessen bemerkten wir, dass zwei geladene Gäste, Schalter und Picasso, nicht gekommen waren... Nichts desto trotz legten wir uns bald einmal schlafen. Um Mitternacht war es dann soweit. Mit rund fünf-stündiger und mit viel Geknalle und Geballer von der Seite Picassos-obwohl er sich an der Uebereschauklete

FÄHNLI LAGER

als nicht-pyronender Musterpfader ausgab (Floh und Beo könnten ein Lied davon singen) kam dann der Besuch doch noch. Gemeinsam wurde dann eine mehr oder weniger improvisierte Nachtübung ausgeheckt, von der vor allem das Fähnli Eber etwas hätte haben sollen. Sicherlich wird diese Nachtübung jedem in Erinnerung bleiben. (ob in guter oder in schlechter sei dahingestellt)

Samstag 23.4.

Die Geschichte vom Samstag ist schnell erzählt. Nach vormaligem Verschlafen des gesamten Fähnlis, wurden in absoluter Rekordzeit die Zelte abgeprotzt, die Zeltplätze gefötzelet, was von guter Arbeitsteilung zeugt.

Das anschliessende Heimfahren verlief ohne weitere Zwischenfälle.

Ich glaube, das Fä-La war ein voller Erfolg und für sämtliche Pfader ein schönes Erlebnis.

An dieser Stelle möchte ich mich ganz herzlich bei den Eltern der Pfader bedanken, die die Einwilligung zu diesem Lager gaben.

Ein ganz spezieller Dank gebührt meinen Eltern sowie Herrn Bircher, die beim Materialfugen halfen und ohne deren Mithilfe das Lager ganz unmöglich gewesen wäre.

Häsi nicht politische Karriere
den Militärdienst vor,
salutiert nun vor dem
Bundeshaus

Allesit Bereit

Piccolo



DIANA

Das Qualitätsfahrrad

Topf modisch

Herbert Wildi

Velos-Motos

Aarauerstr. 34

5033 Buchs

Tel. 064/224002

• Fahrräder DIANA

• Mofa Ciao, Maxi, Sachs

• Verkauf, Service und Reparaturen
sämtlicher Marken

Ihr Zweirad-Fachhändler mit 40-jähriger Erfahrung

ROSENBERG

PFILA



Rosen-
berg
GEIER

Pfi-La '88 Rosenberg

Es fing mit einer grossen Geheimnis krämerei an. Erst am Freitag wurden wir, von einer, in einem Ghüdersack liegenden Meldung benachrichtigt, wo das Antreten stattfinden sollte. Wir, das Fähnli Geier, mussten uns Erlinsbach einfinden. Die anderen hatten am Bahnhof Aarau bzw. im Schloss Biberstein Antreten. Wir waren vollständig in Erlinsbach, doch es geschah nichts mehr! Panne! Erst etwa mit zehnminütiger Verspätung kam Kork angeradelt. Er liess einige kühle Witze fallen und warf uns einen Sack voll Ghüder vor die Füsse. Was er uns noch gab, war die Reiseroute-auf die Saalhöhe (ächz, stö Aber für unser Fähnli kein Problem Den Ghüdersack sollten wir leeren, er war gefüllt mit Batterien, Büchsen, Glas etc. Die Sachen sollten schön in die Sammelstellen gelegt werden, was wir natürlich auch taten. Kork blieb noch bei uns und redete noch genau so lange bis der letzte Bus auf die Saalhöhe abgefahren war. Ha, ha, ha- das war der lustigste Witz, den ich je hörte! Sorry Kork, Du hast es ja nicht extra gemacht! Nun ja, wir machten uns auf den Weg und gingen unterwegs noch schnell beim Altersheim vorbei, um einige Blumen abzugeben. Auf dem Weg lasen wir alle Abfälle auf, die wir tragen konnten. (Das war eine Aufgabe auf dem "Vor-Hike") Auf der Saalhöhe schliefen wir und gingen danach zu Lager, in der Jura Grube in Küttigen. Wir begannen mit dem Lageraufbau. Wir waren schon beinahe fertig, als die anderen Fähnli eintrafen.. Wir sammelten noch Holz und gingen nach einem amüsanten Lagerfeuer ins Bett, sprich Falle.

Alles verlief normal. Nur davon abgesehen, dass es einigen nicht zu nehmen war, etwas herum zu ballern, sogar der Sta-Fü. Na ja, man kann nichts sagen bei so einem Sta-Fü-Zombungs'esch denn ned bö's gmeint. Der Flotteurlauf wurde von Strick (Geier) gewonnen, gefolgt von Floh (Geier), Balu (Geier) und Buffo (Geier). Also ein vierfacher Sieg der Geiers. Uebrigens auch der Fähnliwettkampf wurde überragend vom Fähnli Geier gewonnen (zum 5. Mal in Serie!!) Alles in allem war es ein schönes Lager; es gefiel mir sehr gut!

Allzeit Bereit

Balu

Diese Ostblockschreibmaschine ist echt doof! Zuminst: 12cm breit

2. Tag (Wo ist der 1. Tag?)

Wir erwachten um 8 Uhr und standen auf. Danach stürzten wir uns in unsere Lumpen. Eine Verwandte von Kork brachte uns zum Frühstück Gipfeli und Brötli, die wir genüsslich vertilgten. Nach diesem ausreichenden Morgenessen, begannen wir mit unserer Bäumchen- und Aesteabhackerarbeit. Nach getaner Arbeit, bearbeiteten wir die Alabastersteine. Resultat: Herzen, Hinkelsteine, unförmige Kreaturen und verrapselte Finger. Nach dem verkohlten Pizzamahl (soll gesund sein), erfuhren wir durch eine Morseschrift von Kork, dass wir um 24 Uhr die Greifvögel angreifen sollen. Nachdem Korks Eltern uns Etwas zu Abendessen gebracht hatten, konnten wir uns stundenlang an einem Fünkchen durch einen Feldstecher erfreuen. Danach erfuhren wir Einzelheiten über die Nachtübung. Danach zogen sich Kork und ich in ein Hüttchen zurück. Als wir in unsere Unterkunft zurückkamen, schliefen Aponi und Zägg friedlich vor dem Cheminée. Nachdem wir sie wachgerüttelt hatten, assen wir ein Piobirchermüesli.

PFADER

Um 24 Uhr marschierten wir gegen das Zeltlager der Greifvögel. Dort weckten wir sie mit einem Knall, worauf die Geiers aber nur mühsam aufstanden. Kork beobachtete sie, wie sie aufstanden, während Aponi, Zägg und ich hinunter zum Tunnel rannten. Völlig ausser Atem, kamen wir unten an. Zirka 10 Minuten später tauchte auch Kork auf. Wir mussten nicht lange warten, und schon tauchten die Geiers auf. Nach einem misslungenen Molotowwurf, päckelten wir einen der Geiers. Nachher mussten wir uns zu der Kiesgrube schleichen, um die Geiers erneut zu überfallen. Doch diesmal wurden wir entdeckt. Nach dieser Nachtübung zogen beide Fähnlein in "unser" Rebhäuschen und assen den Fruchtsalat, den wir bei den Geiers gekruckt haben. Nachher zogen die Geiers wieder heim und bald war Nachtruhe.

**DER GUINNESS-REKORD
DER WOCHE**

PFADFINDER
EDGAR B. HAT
IN DER VERGANGENEN
WOCHE
60 ÄLTERE
DAMEN SICHER
ÜBER DIE HAUPTSTRASSE
GEBRACHT,
41 DAVON SOGAR GEGEN DEREN WILLEN !!!



PFADFINDER ADLER AARAU

AL

Bernhard Eichenberger	Elch	Aaraustr.37	5015 Erlinsbach	34 35 49
<u>AL -Stv.</u>				
Andreas Sager	Zigüner	Hans-Hässigstr.24	5000 Aarau	22 67 56
<u>Kasse</u>				
Dominique Erismann	Häxli	Ackerstr.3	4800 Zofingen 062/	51 08 57
<u>Revisor</u>				
Sylvain Blétry	Strolch	Ackerstr.3	4800 Zofingen 062/	51 08 57
<u>Quartiermeister****</u>				
Christian Käegi	Känguruh	Särrisweidstr.26	5035 Unterentfelden	43 65 38
<u>AP - Redaktion</u>				
Redaktion Adler Pfiff		Postfach 3533	5000 Aarau	
Brigitte Kugler	Mikado	Jurablick 1	5015 Erlinsbach	34 31 12
<u>Uniformen</u>				
Frau Steiner		Parloweg 3	5000 Aarau	22 20 73
<u>Heimchef</u>				
Adrian Müller	Gnom	Gerbergasse 11A	5036 Oberentfelden	43 10 29
Pfadiheim Adler		Tannerstr. 75	5000 Aarau	24 52 50
<u>Club-Lokal</u>				
Alex Reich	Frosch	Kunsthauseweg 22	5000 Aarau	22 66 43
<u>Roverturnen</u>				
Daniel Kugler	Kugi	Jurablick 1	5015 Erlinsbach	34 31 12
<u>Abteilungskleberverkäufer</u>				
Sylvain Blétry	Strolch	Ackerstr. 3	4800 Zofingen 062/	51 08 57

WOLFE

Stufenleiter

Dieter Ulrich	Falk	Panoramaweg 8	5035 Unterentfelden	43 67 57
<u>Balu</u>				
Daniel Hofer	Columbus	Sengelbachweg 45	5000 Aarau	22 84 72
Michel Veuve	Wolf	Kornweg 6	5035 Unterentfelden	43 70 52
<u>Tavi</u>				
Brigitte Müller	Domino	Philosophenweg 30	5000 Aarau	22 84 30
Astrid Belfenstein	Floh	Hauptstr.18	5032 Rohr	22 17 66
<u>Idki</u>				
Anita Ratmacher	Struppi	Juraeidstr.251	5023 Biberstein	37 15 21
Stefan Eichenberger	Pfäffi	Höhenweg 25	5035 Unterentfelden	43 62 93
<u>Kaa</u>				
Konrad Brunner	Yeti	Dorfbachweg 2	5035 Unterentfelden	43 39 93
<u>Toomai</u>				
Daniel Baumann	Ameisi	Jurastr.6	5035 Unterentfelden	43 62 46
Dieter Ulrich	Falk	Panoramaweg 8	5035 Unterentfelden	43 67 57
Daniel Bolli	Panda	Flurweg 6	5035 Unterentfelden	43 66 28
<u>Hatti</u>				
Georg Matter	Bison	Roggenhauseweg 34	5035 Unterentfelden	43 73 62

PFADER

Stufenleiter

Manuel Eichenberger	Strech	Höhenweg 25	5035 Unterentfelden	43 62 93
<u>Küngstein</u>				
Martin Brändli	Shirkan	Schanzwätteli 27	5000 Aarau	24 19 07
Alex Reich	Frosch	Kunsthauseweg 22	5000 Aarau	22 66 43
<u>Rosenberg</u>				
Marc Schwyter	Zombie	Halde 24	5000 Aarau	24 18 66
Roman Härdi	Schalter	Wasserfluhweg 3	5000 Aarau	24 55 01
André Kuhn	Picasso	Neue Stockstr.10	5022 Rombach	37 26 13
<u>Schenkenberg</u>				
Adrian Bühler	Chlaph	Lindenweg 9	5033 Buchs	22 05 48

ROVER

Andreas Sager	Zigüner	Hans-Mässigstr.24	5000 Aarau	22 67 56
<u>Alpha-Centauri</u>				
Adrian Müller	Gnom	Gerbergasse 12A	5036 Oberentfelden	43 10 29
<u>Slogan</u>				
Martin Brändli	Shirkan	Schanzmätteli 27	5000 Aarau	24 19 07
<u>Grinsendes Hirni</u>				
Daniel Häusler	Dano	Römerstr.6	5032 Rohr	24 51 94
<u>F.G.U.F.G.</u>				
Daniel Baumann	Ameisi	Jurastr.6	5035 Unterentfelden	43 62 46
<u>Korsaren 87</u>				
Astrid Schwyter	Quirrlü	Halde 24	5000 Aarau	24 18 66
<u>Korsaren 88</u>				
<u>Rotte "Alte Rosenberger"</u>				

ELTERNRAT

ER-Präsident

Kurt Wilhelm Mungo Bachstr.123 5000 Aarau 22 77 02

APA - AARAU

APA-Präsident

Andres Brändli Schlamp Berggasse 912 5742 Kölliken 43 36 66

Verb.zur Abteilung

Ruedi Zinniker Marder Delfterstr.37 5004 Aarau 24 83 38

PFADFINDERINNEN RITTER AARAU

AL-TEAM

Kathrin Eichenberger Sugus Böhenweg 25 5035 Unterentfelden 43 62 93

Esther Brandenberg Omega Böhiraan 16 5000 Aarau 24 35 12

CORDEE

Stufenleiterin

Marianne von Ark Kolibri Landhausweg 46 5000 Aarau 22 64 38

PFADISLI

Stufenleiterin

Rita Strauli Rikki Auss Mattenstr.27 5036 Oberentfelden 43 21 57

Aurelia Wenz Raachka Steinhaldenstr.70 8002 Zürich 01/202 17 36

Snylers

Barbara Lienhard Kirchbergstr. 5000 Aarau

Astrid Schwyter Quirrlü Halde 24 5000 Aarau 24 18 66

Ithaka-Rantamplan

Liliane Kuhn Chica Signalstrasse 43 5000 Aarau 24 19 52

Nicole Sauerländer Flipper Hombergstr.14 5000 Aarau 22 82 19

BIENLI

Stufenleiterin

Jeabelle Jenzer Wäschpi Liebeggerweg 10 5000 Aarau 24 76 50

Regula Gamp Chützli Bachstr.131 5000 Aarau 24 78 90

Hiko-Präsidentin

Karin Wälchli OL Gen.Guisanstr. 52 5000 Aarau 22 10 69

Kasse

Berr Pfund Zannenrain 245 5023 Biberstein 37 13 86

Materialstelle

Frau Schilling Rischweg 6 5035 Unterentfelden 43 61 31

Lokalchef

Maja Jeanrichard Amigo Maienzugstr. 24 5000 Aarau 22 48 53

INFOS

UNIFORMEN

Falls Du eine Pfadiuniform brauchst
(Bienli, Wölfe, Pfadisli, Pfader)
erhältst Du sie an folgenden Orten:

Neu: Sportgeschäft Brühlmann AG
Rain, 5000 Aarau.

Neu: Pfadimaterialbüro, Speichergasse
31, 3000 Bern (Schriftlich oder
telephonisch)

Gebraucht: Adler: Frau Steiner
Ritter: Frau Schilling
(Siehe mittlere Seite des AP's)



Roverturnen

Liebe GF, Jungvenner, Venner
Liebe Korsaren, Roverinnen und Rover
Liebe Führerinnen und Führer

Wir möchten auch Dich ganz herzlich
einladen, jeweils am Mittwoch ab 18.00
in die Schanzmätteli Turnhalle in Aarau
ins Roverturnen zu kommen.

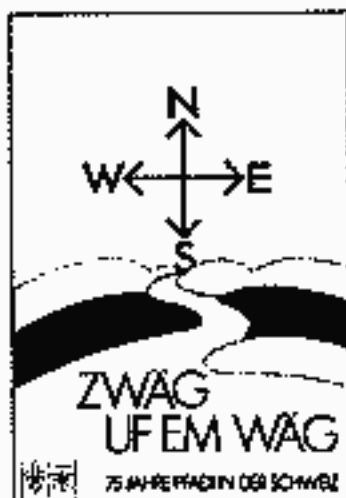
Das "Trainig" (Tschutten, Volley,
Basket, Hockey, etc.) beginnt um
18.30 Uhr.

Komme doch auch und halte Dich fit !



CHLAUSHÖCK - die Chläuse vom PFS

Liebe Wölfe und Blenli,
 liebe Pfadi, liebe Raiders, Pionniers und Cordées,
 liebe Rover, Ranger, Führerinnen und Führer



hier links seht ihr das Signet unseres Jubiläums "75 Jahre Pfadi in der Schweiz" mit dem Motto "Zwäg uf em Wäg". Vor 75 Jahren, also im Jahre 1913, haben sich zum ersten Mal Pfadi aus der ganzen Schweiz zusammengetan und den Schweizerischen Pfadfinderbund gegründet. Inzwischen hat sich natürlich die Pfadibewegung stark verändert, wir sind viel mehr Mitglieder als damals und auch die Art und Weise, wie wir als Pfadi leben, hat sich stark gewandelt. Dabei sind aber einige wichtige Dinge nicht vergessen worden: In der Pfadi macht man freiwillig mit; Pfadi geben sich Mühe, nach dem Pfadigesetz zu leben; sie versuchen, in ihrer Gruppe eine Gemeinschaft zu werden, die durch dick und dünn zusammenhält. Dies alles geht nicht einfach von heute auf morgen oder wenn man die Pfadiuniform anzieht. Man muss sich immer wieder neu auf den Weg machen, um diese Ziele zu erreichen.

Deshalb heisst das Motto unseres Jubiläums "Zwäg uf em Wäg". Wir Pfadi sind immer unterwegs: Unterwegs um Neues zu entdecken, zu lernen und zu erfahren. Das Signet zeigt darum einen Weg und darüber eine Windrose, wie wir sie auf Karten oder im Kompass finden. Der Weg ist das Symbol für das Unterwegssein. Er führt über einen Hügel an ein Ziel, das wir nicht kennen. Doch die Windrose hilft uns, die richtige Richtung einzuschlagen und ans Ziel zu gelangen. Das Jubiläums-Abzeichen zeigt übrigens dieses Signet in 4 Farben (fragt eure Führerinnen und Führer, wo man es bekommt).

Zu unserem Jubiläum führen wir auch Anlass durch, an dem alle Pfadi aus der ganzen Schweiz mitmachen können: An Pfingsten, wenn sehr viele Abteilungen ihr Pfingstlager durchführen, möchten wir den Leuten zeigen, dass wir den 75. Geburtstag der Pfadibewegung in der Schweiz feiern und ihnen deshalb ein Stück eines Geburtstags-Kuchens anbieten, den ihr selbst gebacken habt. Wie das alles funktioniert, wissen ebenfalls eure Führerinnen und Führer!

Zu weiteren Anlässen sind dann die Führerinnen und Führer eingeladen. Zusammen möchten wir wichtige Fragen für die Zukunft der Pfadi diskutieren. Sicher berichten sie euch gerne darüber, wenn ihr sie fragt.

Gerne würden wir davon hören, wie ihr den Geburtstag "75 Jahre Pfadi in der Schweiz" gefeiert habt; noch wichtiger aber ist, dass ihr daran Freude habt und dass ihr weiterhin "zwäg uf em Wäg" seid.



Eure Bundesleitung

ROSENBERG



Rosenberg
GEIER

... "ein Pfadfinder trägt Sorge zur Natl"

Unter diesem Motto besuchten wir an ein Samstag die Kehrichtverbrennungsanlage in Buchs. Eingeleitet durch das Pflathema "Ghüder", warteten wir Pfader vor dem Absperrgitter, während Zombie der suchung nicht widerstehen konnte, über den Zaun zu klettern. Doch im selben Augenblick kam unsere Führungsperson aus dem Büro. Nachdem wir unsere Verabstelt und ein fetziges Rosenberg-Antreten absolviert hatten, erklärte uns die Führerin, wie der Nachmittag laufen würde.

Zuerst hatten wir das Vergnügen, in einem Dia-Vortrag Herrn Ghüder kennenzulernen, der uns den Ablauf der Kehrichtverbrennung erklärte. Danach wurden wir in den Abfallbunker geführt, wo wir die erste Geruchsprobe zu leben hatten. Gewaltig und vor allem nicht geruchsfrei war die Menge des Abfalls. Ein Kran (dessen Führerkabine geruchsdicht abgeschlossen und heimelig eingerichtet) fuhr Tonne um Tonne in den Ofeneinfalltrichter.

Diesen Verbrennungsofen durften wir nicht nur von aussen sondern, dank einem Sichtfenster, auch von innen begutachten. Es ist wirklich erstaunlich dass mit Hilfe der Abfallverbrennung Dampf erhitzt werden kann und dass man sie zur Fernwärme-Heizung gebrauchen kann, was z.B. die Schoggi-Frey tut.

Ferner betrachteten wir das Innere des sehr hohen Kamins, durch welches die gereinigten Rauchgase entweichen können. Die Asche, Fachausdruck Schlacke, staufürchterlich (zweite Geruchsprobe) und wir konnten entdecken, dass auch viel unverbrennbares Material, wie Aluminium, Glas, Eisen in Containern gelagert wird. Hier mussten alle einsehen, dass jedermann Eisen, Aluminium und Glas separat sammeln und nicht in die Kehrichtsäcke werfen sollte, damit wiederverwertbares Material wieder verwertet wird.

ALSO AP-LESER/INNEN, IHR WISST, WAS IHR ZU TUN HABT!

So gehen wir mit zu beiden Berichten um!

12cm!

ALLZEIT BEREIT

FLOH

PFINGSTLAGER 88



STAMM SCHENKENBERG

Zum Jahresende ein Gedicht

Antreten war um 18³⁰ Uhr im Heim, da bekamen wir einige Aufgaben. Okapi, Aara, Joyo, Boris und Gepard erkennen sofort die beste Route und den kürzesten Weg. Ihr erster Halt bei Okapi. Nach Rumpunschachlürferrei und Bike Hikefragenbeantwortung, mit voller Pulle weiter. Zweiter Halt bei der Aara. Da werden die Spuckrohre gezogen und ein knallhartes Duell findet statt. Gepard kann nur Dank des "VITAMINZAUBERTRANKS" gerettet werden. Es geht weiter. Dritter Halt Schafsghege. Die Insassen zu Tode gefüttert....!?!

In Wildeggen sehen wir eine Familie, die uns Informationen zum Befinden der Kirche geben konnte. Da angekommen, beschatteten wir zwei Männchen, von denen wir erfahren konnten, wo sich der Sigrüst befindet. Einige Zeit nach dem Betätigen seiner Hausglocke, wurden wir von einer etwas dürftig bekleideten Dame empfangen. Als wir durch diese erfuhren wo sich dieser Kerl aufhält, waren wir mit ihm eigentlich schon in der Kirche drinn. Grübel, Grübel und Studier, und jetzt wussten wir: KEIN KIRCHTURM ZUM AUSMESSEN DA!! Aber wir führen unermüdlich weiter.

Als wir dann nach langer Sucherei, Fragerei und Tramperei im Waldhüttchen angekommen waren, wurde es schon Dunkel (inzwischen 22⁰⁰ Uhr!!!)

Doch Plötzlich ein motorähnlich dröhnendes Geräusch. Panik, Massenflucht ein Schrei... Alle kommen hervor, um den Eindringling zu bestaunen. ER erzählt seine Geschichte: "Ich, mit mir noch zwei, lassen Raketen zum Himmel steigen. sahen Auto. Scheinwerfer auf uns gerichtet. abgehauen." Er kam allein zu uns, denn die drei mussten sich trennen. Als im Laufe des Abends seine Kompane auch noch kamen, wurde es erst lustig. Raketen Schossen tausende durch die Luft. Um 03⁰⁰ Uhr waren wir wieder allein.

Als wir beim Pfadiheim am Freitag, dem 20.5., unsere Hikeroute mit allem Zubehör erhielten, schauten alle gespannt auf die Karte. Man hörte Gemurmel wie "schön wyt" oder "do muesch de schön chrampfe". Aber ohne lange zu warten, beluden wir unsere Velos mit Gepäck und etwas für den Magen. Unsere Route führte uns über die Distelbergbrücke zur reformierten Kirche Suhr, von deren Turm wir Höhe und Volumen messen mussten. Nachher fuhren wir nach Gränichen. Oberhalb des Dorfes bei einer Feuerstelle richteten wir unseren Uebernachtungsplatz ein und sammelten Holz für ein Feuer. Diese Feuerstelle hatte ein Dach, so dass wir ungehindert alle sechs darunter Platz hatten. Von einem netten Bauern bekamen wir Speck, Brot und durften am nächsten Morgen 2 Liter Milch holen. Um 10 Uhr abends, als dann auch noch Shirkan und Co. kamen und uns reichlich Essen brachten, hatten wir fast zuviel. So konnten sich alle ihren Hunger stillen. Später war nicht mehr viel los, ausser dass Milan den von mir versprochenen Kaugummi erhielt. Am nächsten Morgen wurden einige durch Vogelgesang geweckt. Als dann Förster mit ihren Autos vorbeifuhren, erwachte auch der letzte, welcher wegen des Lärmes fluchte. In den nächsten paar Stunden fuhren wir über Seon nach Hallwil. Dort mussten wir einer Helen Urech einen Blumenstrauss bringen und ein Lied vorsingen. Dann ging die heisse Sonnenfahrt weiter nach Dürrenäsch, wo wir von der Post einen Stempel haben mussten. Auch von Unterkulm und Teufenthal einen Poststempel, so radelten wir dem Lagerplatz entgegen. Da mussten wir nur noch auf den Hügel hinauf steigen, eine Frage lösen, dann rechts in den Wald und links zum Lagerplatz. Ja das wäre einfach gewesen, aber leider standen dort nur Bäume. Da irrten wir umher und suchten auf der Karte, bis wir schliesslich mit einer halben Stunde Verspätung um 12.30 Uhr doch noch beim Lagerplatz ankamen.

PFADER

Da die drei Deppen ziemlich viele dieser kleinen, aber heissbegehrten Dinger im Stich liessen, bedienten wir uns reichlich davon. Am nächsten Morgen gab es dann noch etliche Schlachten. Dann hatten wir noch einen luftleeren Veloschlauch, einige Aufgaben, einen weiten Weg vor uns und noch einige andere Probleme. Schlussendlich gelangen wir, zwar mit Verspätung, aber dennoch prompt, ins Lager.

ALLZEIT

BEREIT

Mit dem
Hammer
wird die
Strommet.



OKAPI



SCUBA-SHOP
AARAU



Tauchsportartikel

Verkauf - Beratung - Ausbildung
Service - Werkstatt - Filletation
Bodergässli 8 (Schachen)
5000 Aarau Tel. 084 22 17 45

Gutschein für

10%

Rabatt beim
Scuba-Shop

Jebes Pfadisi und jech
Pfadist chauft sini Flosse,
Maske und Schnorchel im
Scuba-Shop.

S'isch Ehresach !!

Schenkenberg / Künigstein

Freitag 20. Mai

Antreten war um 18.30 Uhr im Pfadiheim. Nachdem sich alle Fähnli lautstark gemeldet hatten, konnte das Pfila 88 beginnen. Shirkan erklärte kurz allen das Wichtigste für den Bike - Hike. Dann bekamen die drei Gruppen ihre Route und die Aufgaben die sie zu lösen hatten. Um 19.00 begann das Abenteuer.....! Die Ersten überlebten nicht einmal den ersten Tag ohne Panné, die Zweiten verloren unterwegs Jacken etc. und die Dritten fanden die richtige Waldhütte nicht?! Der Stress der Führer sei nur am Rande erwähnt. Schlussendlich schlüpfen aber auch noch die Letzten in den Schlafsack, wenn es auch nur für ein paar Stunden war.

Samstag 21. Mai



Die Führer hatten schon mit dem Lageraufbau begonnen, als das erste Fähnli (Luchs wer denn sonst) am Lagerplatz eintraf. Das letzte Fähnli kam um 13.00 Uhr am Lagerplatz an. Im Moment war weder an Lageraufbau, noch an Holzammelwettbewerb zu denken, die Pfader schliefen zum Teil fast im Stehen! Zum Glück hatte Frosch das Mittagessen bereits gekocht. Nach dieser Stärkung konnte dennoch mit den Arbeiten begonnen werden.

Der Holzammelwettbewerb dauerte sogar fast zu lange, wir hatten am Schluss nicht einmal die Hälfte gebraucht. Nach dem Nachtessen, das wie auch alle anderen Mahlzeiten super war, hatten die Pfader Zeit sich für das Lagerfeuer vorzubereiten. Es gab auch welche, die ein Game Basball spielten.

Um 21.00 Uhr gingen wir zum Lagerfeuer, das wir mit der Abteilung Ritter zusammen machten. Die "Sketschs" die geboten wurden, waren ohne Ausnahme super (Häfi wo ist dein Knie?). Obwohl die Pfader zahlenmässig stark unterlegen waren, hörte man nur sie bei den Liedern...!! Dennoch darf dieses Fusions - Lagerfeuer als Erfolg betrachtet werden. Was danach folgte, nennt sich Crazy - Challenge (siehe seperater Bericht) und war zugleich die Venner/GF - Nachtübung. Um zirka 3.00 Uhr war die Übung fertig, und die Teilnehmer zwar zufrieden, aber sehr müde. Ausser ein paar Exoten.(Sh + Su) gingen jetzt alle ins Bett!

Sonntag 23. Mai



Die Tagwache war auf 8.30 Uhr angesetzt, was nicht nur für die Teilnehmer sehr früh war. Am Sonntag war Besuchstag, und am Nachmittag fand der Flotteurlauf statt. Am Morgen wurden bereits die ersten Vorbereitungen für den Lagerhöhepunkt getroffen. Den sehr Zahlreich erschienenen Besuchern (sogar unser Bauer war anwesend) servierten wir ein einmaliges Mittagessen.

Um 13.30 Uhr konnte der Flotteurlauf beginnen. Beim Antreten wurde auch beschlossen, die geplante Nachtübung zu streichen. Die Pfader hatten einen vielseitigen Postenlauf vor sich. Neben dem Kopf (Kim-Spiel, Frageposten) brauchte es auch viel Geschick (Geschicklichkeits-Parcour, Spatenwerfen) und eine gute Kondition (Hindernislauf).

Nach dem Nachtessen spielten wir noch Fussball, Führer verstärkt gegen das Fähnli Luchs. Dass die Führer am Schluss knapp unterlagen, lag vor allem am Terrain. Bevor Nachtruhe war, machten wir noch eines der tollen NEW GAMES! Und schon krochen wir zum letzten mal in unsere Schlafsäcke.

KÜNGSTEIN SCHENKENBERG

Montag 24. Mai

Die Tagwache war bereits auf 7.30 Uhr angesetzt, damit wir genügend Zeit hatten für den Lagerabbruch. Es lief alles wie geschmiert. Das Fähnli Fasan konnte noch seine letzten "Ragetli" in den blauen Himmel schiessen, und Delphin durfte den Fahnenmast stürzen. Nach dem blöden aber dennoch nötigen Fötzeln, führen die Pfader bereits Richtung Aarau los. Um 11.30 Uhr setzte ein kräftiges Tschike - Like den Schlusspunkt unter ein FAST UNÜBERBIETBAR GUTES PFILA.

ALLZEIT BEREIT



Tel. 21 00 21

licht
ampnen
euchten

gutes
Licht
braucht weniger Strom

Hauptladen Aarau, Obere Mühle

Filialen in Buchs, Erlinsbach, Rodv

Unser Bestreben:
Beste Qualität –
zufriedene Kunden



Hauslieferdienst

064/22 14 36

R. + A. Spichiger

PFADIHEIM

Im März dieses Jahres begannen wir mit dem ersten Teil der Heimrenovation. Es ging dabei vor allem um den Keller mit dem Douche - WC - Teil. In einer ersten Phase wurden WC- Schüsseln entfernt, Bodenablauf gespitzt und zwei neue Douchewannen eingesetzt.

Danach pflasterten wir den Unterlagsboden. Durch einen Grosseinsatz von Strech konnten wir den ganzen Boden in einem Zuge bauen. Nach einer Trocknungszeit von etwa 3 Wochen kam der Plättliboden darauf. Als Heimwerker und ungelernete Plättlileger hatten wir am Anfang noch einige Schwierigkeiten, doch durch Erfahrung wird man ja bekanntlich klüger.

Heute ist der Boden fertig, nur die Wände müssen noch geplättelt werden. Besten Dank an alle Helfer, die zum Gelingen dieser "WC-Aufwertung" beigetragen haben. (Strech, Shirkan, Ameisi, Picasso, Kork, Falk, Känguruh)

Mit dem zweiten Teil haben wir soeben begonnen. Am Freitag 27.5 holten wir bei der Firma Maurer in Buchs das Gerüst um unser zweites und weitaus kostspieligeres Renovationsvorhaben zu beginnen.

Unter der Leitung von Strähl wurde am darauffolgenden Samstag das Gerüst ums Pfadiheim aufgestellt. Anfänglich lief die Arbeit noch recht mühsam, denn viele Helfer verschliefen sich um eine bis drei Stunden. Doch am Nachmittag schlug es mich beinahe um. Liessen sich doch tatsächlich zwei APV er im Heim blicken. Mit Ihrer Hilfe konnten wir nicht nur 4 Ster Holz spalten und versorgen, sondern auch noch das Gerüst beinahe fertig aufstellen. Schlamp und Böö begannen sogar mit dem Entfernen der morschen Stirnläden.

PFADIHEIM

Ab Montag steht Ablaugen, Schrubben und Streichen auf dem Programm.

Das Heim soll nämlich frisch gestrichen werden, neue Stirnläden erhalten, die defekten Ziegel werden ausgewechselt und die Läden ausgebessert.

Das teuerste am ganzen: neue Dachrinnen und Einlaufbleche aus Kupfer !

An dieser Stelle möchte ich im Namen der Abteilung Adler dem APA ganz herzlich für die grosse finanzielle Unterstützung und den (zum Teil noch zu leistenden) Arbeitseinsatz danken. Eich

ZURÄ 88

Leider sind bei mir bis zum jetzigen Zeitpunkt zu wenig Anmeldungen eingetroffen. Somit musste ich das Zugsrally 88 absagen. Es tut mir sehr leid, für die Wenigen, die sich darauf gefreut haben. Die mehrwöchigen Vorbereitungen in Trainingslagern, waren aber nicht vergebens. Ich habe ein Wochenende geplant im Herbst, an dem eine verkürzte jedoch sehr intensive Übung stattfindet. Diese Übung wäre im Zurä 88 enthalten gewesen. Somit besteht die Möglichkeit die Ambiance trotzdem mit zu erleben.

ÜBERESCHAUKLETE - KORSARENUebereschauklete 88 Korsaren

Nach dem Antreten bekamen die zukünftigen Korsaren die Aufgabe, jemanden am Bahnhof Murgenthal zu finden, der im Begriff ist den Bahnhof zu sprengen. Nach längerem suchen, der einzigen Person am Bahnhof fand man sich doch noch. Als verbündete hatten die Korsaren die Aufgabe diese Bomben bei Einwohnern von Murgenthal zu tauschen gegen etwas Essbares. Die Murgenthaler wollten, alle süchtig nach Bahnhofsprengen, unter allen Umständen diese Bomben. So bekamen die Korsaren jede Menge zu essen. Nach einem längeren Fussmarsch, gelangte man nun zum Rastplatz, wo man das mühsam mitgetragene verzehren konnte. Leider hat man den Falschen ausgewählt. So musste die gemütliche Atmosphäre noch etwas verlagert werden. Zum Schluss wurde bei einem Geländespiel die Dunkelheit getestet. Mit einem Morgenbrunch ging auch dieser Anlass dem Ende entgegen, der mit einer Hetzjagd zum Bahnhof endete.

*13./14. August Böötiweekend
Roverstufe*

Zigüner

RIITTE



ROVERHORN

Rotte Korsaren 87

Das diesjährige Roverhorn fand in Brugg statt. Das Thema war "Let's Strip Comics". Das Unternehmen begann für uns am Samstag Mittag auf dem Bahnhof Aarau. Wir, das heisst Floh, Knopf (Fremdes Maskottchen), Pfäffermönz, Panda, Bison Wolf und der Autor. In Brugg angekommen besorgten wir uns noch etwas zum Knabbern, bevor es los ging. Beim ersten Posten musste man Wagen bauen, Hinkelsteine machen etc. Natürlich waren wir top motiviert und holten fast das Maximum..! Beim zweiten Posten war "geistig Sändele" mit Biene Maja angesagt, total nicht auf Adler's zugeschnitten. Beim dritten Posten durften wir wieder Basteln, dank dem Heimvorteil wurde unsere Arbeit als super entfunden?!? Bevor man die drei letzten Posten in Angriff nehmen konnten, erhielt man auf dem +GF+-Areal eine kleine Zwischen-verpflegung. Das +GF+-Areal war gleichzeitig auch Übernachtungsort. Dann kam Posten Nummer vier. Es war sportliche Leistung und Rambo-Blut gefragt, unsere Herzen lachten --> absolute Bestzeit. Der fünfte Posten war etwas für die Theoretiker, na ja immerhin vorne dabei waren wir auch dort. Zum Schluss der sechste letzte und mühsamste Posten. Man durfte eine Mausefalle für Jerry basteln, mit einem Becherli Wasser!!? So der Postenlauf war überstanden, es folgte der gemütliche Teil. Die Abend- (sprich:Nacht-) aktivitäten fand im Festzelt beim Schlafplatz statt. Das beste an der Band war, dass sie nach einer halben Stunde wieder aufhörten.! Dennoch war es für die meisten von uns ein lustiger Abend (ausser panda, Pech mit den Frauen). Schlafen ist etwas was an einem ROHO immer zu kurz kommt.

Also standen wir am Morgen mehr (Floh) oder weniger (Ich) müde auf, und begaben uns zum Festzelt. Nach dem Morgenessen waren Atelier's angesagt. Sie waren sehr gut vorbereitet, doch man war einfach noch zu müde. Um 12.30 Uhr

folgte der letzte wichtige Teil, das Rangverlesen. Mit Freude vernahmen wir, dass wir beim ersten ROHD, den 9. RANG belegten. Wir wurden nur von f.g.u.f.g. geschlagen, die erstens erfahrener sind und zweitens einen nicht zu unterschätzenden PATIENTEN-BONUS besaßen!!! Gewonnen hatte die Rote SURVIVORS der Abteilung Alpha - Centauri Mutschellen. Wir kamen also dem Wunsch unseres AL'S nach, und gewannen nicht. Unser LETZTES Abenteuer unter dem Namen Korsaren wurde erfolgreich beendet.... wie es weiter geht mit uns, im nächsten AP.

ADLER AARAU!!!

Kämpfen + Dienen

Chlaph

TIP - KURS

88

Zwaspel, Kondor, Amigo, Shirka, Tschilp. Das sind die Namen des kürzlich zu Ende gegangenen TIP-Kurses. Natürlich muss hier noch die Küche (sprich Kalif+ Alpha), Vido und Gampi erwähnt werden, denn ohne sie wäre der Kurs sicher nicht möglich gewesen. Um das Ganze nun "Kurs" zu nennen waren noch Teilnehmer nötig. Doch diese waren schnell gefunden, 26 an der Zahl, aus allen möglichen Abteilungen.

Als am Sonntag, den 17. April '88 mit einer gute Einstiegsübung der Kurs begann, stand eine erlebnisreiche Woche vor uns. Natürlich wurde alle mögliche Theorie repetiert, doch gab man sich Mühe, wenn auch nur am Rande, das Kursthema "Detektive" umzusetzen. Neben den Theorie-repetitionen, bei denen wohl diejenige von Herrn Lerch über Sanität hervorgehoben werden muss, wurden aber auch Probleme angeschnitten, die in der Pfadi eine nicht minder grosse Rolle spielen. So wurden zum Thema Problemkind viele Gedanken ausgetauscht und über das Gesetz und Versprechen rege diskutiert. Nach Theorie und menschlichen Problemen durfte natürlich eines nicht fehlen: DER HIKE.

RIEGER

TIP - KURS

Im grossen und ganzen durften die einzelnen Kursgruppen (ungefähr 5 Pfadis/Gruppe) den Hike selber gestalten. Zu meiner Gruppe gehörten: Batida, Simba, Bea, Pojka und ich. Unser Hike war ein schönes Erlebnis, obwohl es am ersten Tag regnete. Auch hatten wir alle ungefähr das gleiche Marschtempo. Bis auf Pojka! Alle Pfadis sollen gewarnt sein! Wenn Pojka meint es sei nicht mehr weit, so dauert's noch zwei Stunden!

In Sachen Unterhaltung waren auch einige Höhepunkte zu verzeichnen. So als zum Beispiel Kondor auf einem Stuhl stehend die erste Strophe des Jungschiliedes "De Funke" vorsang. Ein Kränzchen winden möchte ich den Butterflys, die mit ihrem Auftritt wirklich für Stimmung sorgten. Auch Zwaspel darf nicht vergessen werden. So verschwand min. alle zwei Tage sein tickender Wecker (Wer war wohl die Täterin? → Akrihs. - Alle Detektive haben wahrscheinlich gemerkt, dass die Buchstabenfolge umzudrehen ist). Zwaspels Gummitier (laut Zwaspel eine schreckliche Bezeichnung) eroberte alle Kursteilnehmerherzen.

Mein Bericht wäre keiner, wenn ich nicht noch kurz das Wetter erwähnen würde: Ausser am Hike war es immer ausgesprochen sonnig (VERDAMMT).

ES GRÜESSLI OND ES KÜSSLI
OF DE BUCHNABEL
VOM



P.S.: Für angehende TIP-Kürsler:

Der TIP-Kurs ist nicht ein Kurs, wo das Lernen im Vordergrund steht. Viel eher heisst das Zauberwort ERLEBEN.

1. Juli
Roverstufe

400 Jahre Maienzug
ab 11.00 Uhr auf
der Schanz.

KLATSCHBAR

Ventilator im Heim lässt auf sich warten- hoffentlich nicht gleichlang wie auf den Chlaushockwein-Chrigel muss bald in die UOS nach Brugg-Nimmt er ab?* Andre machen auch weiter-schade für die vielen Führer- so zum Beispiel Porsche in Aarau-Gnom in Thun (1990)-Mus in Bülach- Elch im Pfadi- heim*Zombie und Christian Gamp am Führer- kurs in der Küche-gottseidank gabs keine Kutteln-dafür Birchermüesli in der Kotz- tüte.* Anstatt 4MH nun 4*4 Mowag- Stand- ort in Oberentfelden- Elch ist für gelbe Filets- Strech für Blumenkisten, Chrigel möchte ihn furniert und Mus am liebsten schwarz.*

Beziehungsfronten: Rikki wieder zu haben- Schalter sucht in der Abteilung- Pfäffi solo- Quirrlü auch- Zигüner mit Pfiff aus Speuz- Domino und Hulk je länger desto ... wer weiss noch was ?

Kanton: Viele sind im Stress- Choli lässt auf sich warten* Chlötzli renoviert für einmal nicht das Lenzburger-, sondern das Eigenheim- obwohl es ersteres nötiger hätte* Basiskurs machte Schlagzeilen- Ende des geistigen Sändelens? - Ende des Leiterbooms?* Zack übernimmt Schreib- arbeiten von Chl.und Cho.- Was können die zwei denn noch ? * Monatelang kein Echo vom KVAP. 4 Tage vor Fusions-sitzung merkte man doch noch, dass man eigentlich hätte sollen. Wie soll ich den Fristen einhalten, wenn es die KL KVAP nicht kann? Eben, man ist ja im Stress.*Wettinger Pfadi- heim nach Brand eingeweiht. Fest war super. Wann kann man es wieder anzünden? * Am selben Fest gab's auch gestrickte Autos (weisse!)*

KLATSCHBAR

Strech im PTA-PFILA zu
 Gast- Mazada: Wem gehört dieser schöne
 Golf- darf ich mal ne Runde- ?

PTA sucht Carchauffer- wäre das nicht
 etwas für Strech?* Grisly wohnt wieder
 zu Hause - die Festereien bis Mitter-
 nacht haben ihn die Wohnung gekostet.
 Oder ist da etwa ein Bauvorhaben?*

Aarauer-AL's sind erleichtert, das
 Horn findet 89 nicht in Aarau statt.-

Pfäffi nach dem Roho zu Mus: Hast Du
 noch Platz für 1 Kiste Bier und
 1 Pizza? Mus: Nein! Also parkierte
 er sie auf dem Bahnhofplatz* Kork
 und Picasso sind vorbildlich. Sie
 trauten sich nicht auf die abgesperrte

Wiese.* Heimrenovation: Wenn immer
 so viele kämen, wie beim riesigen An-
 sturm der APV- er hätten wir das Heim
 2 mal streichen und 1 mal abbrennen
 können.* Schalter belästigt die Arbeiter
 mit seiner neuen Yasikon Hauab 9999.

Muri zu Strech: Früher war es noch
 anders in der Pfadi. Als ich 1975 bei
 der Heimrenovation half, wurde nicht
 so viel herumgelungert. Da kam Dachs,
 und ich erhielt einen Tritt in den
 Arsch, da war alles klar. O tempora
 o mores (Zitat Asterix)*



Seid
 zueier

ADLER

Chnebel
 konnte schon
 aber...

eine
 selbst
 hinein...

Chlaph: Dichdicht

Wer anders
 Grube

Dichdicht!

Dichdicht!

Dichdicht!

Dichdicht!

Dichdicht!

Dichdicht!

Dichdicht!

Dichdicht!

Dichdicht!

Pfila 88 21.5.-23.5. mit Bike-Hike

Nach dem Antreten beim Pfadiheim um 18.30 Uhr fuhren die einzelnen Fähnli zu ihrem Lagerplatz. Unterwegs hatten sie verschiedene Aufgaben zu lösen. Das Fähnli Luchs hatte Schwierigkeiten mit einem BMX-Velo. Zum Glück konnte ein Vater das Velo zum Lagerplatz bringen. Neben einer turbulenten Nacht bei der Gruppe Fasan/Wiesel/Aal, wo zwei Betrunkene Lärm machten, gibt es nichts mehr zu berichten, ausser dass viele in der Nacht fast erfroren wären. Am Morgen ging der Bike-Hike weiter. Um 12.00 Uhr mussten alle Fähnli beim festen Lagerplatz sein. Das Fähnli Luchs war zuerst dort. Nach einiger Verspätung kamen auch die anderen beiden Gruppen an. Nachdem Zeltaufbau wurde das Essen serviert. Reis, über dessen Würzung man sich streiten konnte, und Fleisch, das (verzeih mir Frosch) wie Gummi war. Mit New Games und Sport vertrieben wir uns die weitere Zeit. Das Abendessen von der Gruppe Fasan/Wiesel/Aal war super, Spiegelei mit Toast und Bouillon. Am Abend trafen wir uns mit den Bienli und den Pfadisli an einem Feuer im Wald. Danach gab es noch ein Vennerkaffee am Feuer.

KÜNGSTEIN

Nun folgte eine Nachtübung mit dem genialen Namen Crazy Change. 2 Gruppen mussten eine Aufgabe lösen. Müde und schlotternd kamen wir um 03.00 Uhr ins Lager zurück. Nachtruhe.

Ausgeschlafen wurde der Elternbesuch vorbereitet. Nach einem gelungenen Mittagessen, bei dem auch der Bauer des Landstückes anwesend war, wurde bei schönem Wetter der Flotteurlauf durchgeführt. Nach einem weiteren New Game führen die Leiter und Venner gegen Abend mit dem Auto fort. Dazwischen stattete uns Kuski einen Besuch ab. Nachtruhe.

Der Lagerbau war am Morgen schnell beendet. Etwa um 11.30 Uhr sind die Sieger des Fähnliwettkampfes, das Fähnli Luchs, und der Sieger des Flotteurlaufes, Mucky, bekanntgegeben worden. Abtreten.



Küngstein

Redaktionsschluss

26. August 88



ad opticus



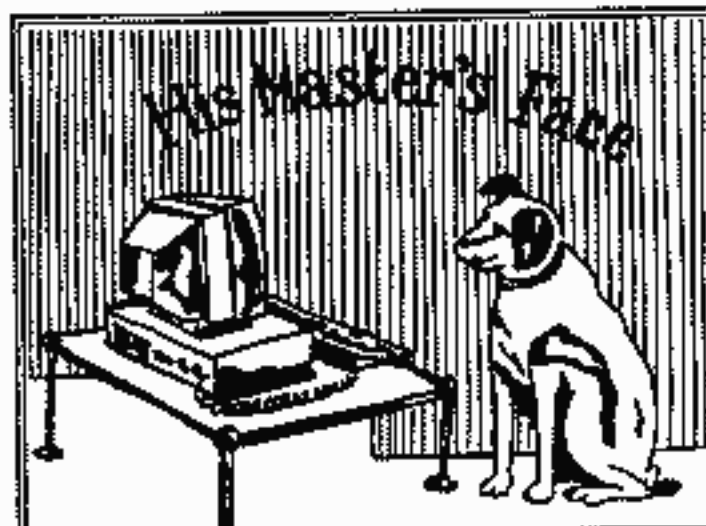
bruchsch e neu
BRILLE

oder dänksch a
KONTAKTLINSE ?

chumm zu mir
ich chumm drus!

Augenoptikermeister
Claus P. Parschalk

Laurenzentorgasse 7 (zwischen
Saalbau und Postfiliale)
5000 Aarau, Tel. 064 / 22 58 66



Computer für die Lehrer und
Drucker für die Pfarrer und
WordPerfects für die Abteilungs-
leiter und Harddisks für die
Disjockeys und Statistikprogramme
für den Präsidenten der Aargauer
Pfadi und Mäuse für die Katzen
und Binärbäume für die Gärtner
und Linkage Editors für die
Linken und Colorgraphics für die
Grünen und Cobdler für den Strom
und serielle Schnittlächer für

Informatik

Schulung
Beratung
Verkäufe

abakus dv

Elektronische Datenverarbeitung

A Z

5000 Aarau

6201265

Marianne Erne
Hohlgasse 65

5000 Aarau

Adressänderungen: Adler Pfiff, Postfach, 5001 Aarau

Dabei will ich mehr wissen!

Bankverein

AUSBILDUNGSFÖRDERUNG

KREDIT

Eine neue Idee vom Bankverein
Das Bankverein-Ausbildungskonto mit Kredit und umfassenden Dienstleistungen. Es ist auf die Anforderungen und Wünsche von jungen Leuten¹⁾ zugeschnitten. (Anzahl der Mitglieder immer in der Werbung)

Das ist die Bankverein-Ausbildungsförderung:

1. Ein **Bankverein-Ausbildungskonto** mit dem bekannten Bankverein-Multiservice und Vergünstigungen.
2. Ein **Ausbildungskredit** mit gratis-Versicherungsgesetz.
3. **Kompakte Informationen** rund um Studium, Ausbildung und Finanzen.
4. **Copy-Service**: Unterstützung beim Kopieren von Dissertations- und Diplomarbeiten.
5. **Einladung zu ausgewählten Bankverein-Veranstaltungen**:
Gratis-Einstellung von Publikationen, ein Abonnement unserer Zeitschrift «Der Monat» usw. usw.

Die Bankverein-Ausbildungsförderung wird Ihnen manches erleichtern. Nehmen Sie auch heute mit der nächstgelegenen Bankverein-Niederlassung (siehe unsere Verklebung auf dem vergangen Sie detaillierte Auskünfte).

Neu

 **Schweizerischer
Bankverein**

Bankverein. Eine Idee mehr.

Aarau - beim Bahnhof